

Böhme führt die Deutschen ins Halbfinale

26 Punkte des Bayreuthers waren entscheidend für den 57:49-Sieg der Rollstuhl-Basketballer im Viertelfinale gegen Spanien.

Von Eberhard Spaeth

PARIS. Die deutschen Rollstuhl-Basketballer haben die Chance gewahrt, die erste Medaille bei Paralympischen Spielen seit 1992 zu gewinnen (und erst die zweite überhaupt). Nur einen Tag nach der eher dürrigen Vorstellung bei der 52:68-Niederlage im letzten Gruppenspiel gegen Kanada gewann die Auswahl des Deutschen Rollstuhl-Sportverbands am Dienstag im Viertelfinale gegen Spanien mit 57:49 (26:19) und qualifizierte sich damit für das Halbfinale. Dort kommt es am Donnerstag zur Revanche gegen Großbritannien für die 55:76-Niederlage im ersten Turnierspiel. Der Vizeweltmeister wurde seiner Favoritenrolle gegen Australien mit 84:64 (38:35) gerecht.

Die nur acht eingesetzten deutschen Spieler verdienten sich ein Gesamtlob in der Verteidigung gegen die körperlich überlegen wirkenden Spanier. Zum Sieg hätte das allerdings kaum gereicht ohne die herausragende Einzelleistung von Thomas Böhme. Der Bayreuther vom RSV Lahn-Dill war vor allem in der beiderseits ganz von der Defensive geprägten ersten Halbzeit der mit Abstand beste Offensivspieler auf dem Feld. Von den 26 deutschen Punkten sammelte er allein 16, wobei er unter anderem sämtliche sieben Freiwürfe verwandelte, und nebenbei sammelte er auch noch neun Rebounds. Nach dem Seitenwechsel konzentrierten sich die Spanier noch stärker auf den Aufbauspieler, der aber trotzdem entscheidende Akzente setzte. Als der Vorsprung beim 26:25 (23.)



Als entscheidender Faktor für den deutschen Sieg stand Thomas Böhme besonders im Blickpunkt. Die Freude über die Anerkennung durch diese Schulklasse verewigte der Bayreuther mit einem Selfie.

Foto: Imago/Beautiful Sports/Wunderl

und 37:36 (29.) ins Wanken geriet, traf Böhme jeweils im direkten Gegenzug einen seiner 3/6 Dreier. Am Ende stand er bei 26 Punkten und baute seine Rebound-Bilanz auf ein-drucksvolle 15 aus (dazu sieben Assists).

So blieb das DRS-Team stets in Führung, obwohl im dritten Viertel der spanische Flügelspieler Ignacio Ortega mit imponierender Treffsicherheit aus der Mitteldistanz das deutsche Defensivkonzept erschütterte und

nicht weniger als 17 von 20 Punkten seiner Mannschaft erzielte (am Ende 21). Als dieses Strohfener erloschen war, zeichnete sich Mitte des letzten Viertels allmählich eine Vorentscheidung ab. Besiegelt wurde sie wiederum durch Böhme, der genau sechs Minuten vor dem Ende mit dem 49:39 die erste zweistellige Führung erzwang und wenig später noch auf 53:41 ausbaute (36.). Unterstützung in der Offensive bekam der Bayreu-

ther in der zweiten Hälfte hauptsächlich durch Aliaksandr Halouski, der mit guter Trefferquote (7/12) 15 Punkte sammelte. Dabei hatte der aus Belarus stammende Center der Thuringia Bulls Erfurt nach zuvor mäßigen Leistungen erstmals nicht zur Startformation gehört. Der für ihn zu Beginn nominierte bisherige Topscorer Matthias Güntner (Lahn-Dill) kam dagegen diesmal nicht über zwei Zähler hinaus.